

Bad Sülze Namen der Opfer Hexenverfolgung

Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.

Stadtrecht im 13. Jahrhundert durch die Fürsten von Rostock.

Die Familie von der Lühe besaß in Sülze und Marlow die hohe und niedere Gerichtsbarkeit.

Stadtname bis 1927 Sülze.

In diesem Jahr wurde die Stadt Sülze als Kurort anerkannt und durfte nun den Zusatz Bad führen.

Heute Stadt Bad Sülze im Landkreis Vorpommern-Rügen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern.

Die Stadt Bad Sülze hatte am 31.12.2017 = 1.743 Einwohner.

In Sülze: 10 Verfahren mit 3 Hinrichtungen.

-1608 die Gengersche / Anna Elers.

Sie wurde inhaftiert.

Auf der Grundlage der Aussagen der Beschuldigten im gütlichen Verhör und Zeugenvernehmungen unter Eid stimmte Juristenfakultät Rostock der Anwendung der Folter zu.

Unter der Folter legte sie ein Geständnis ab:

Sie war im Bündnis mit dem Teufel.

Gemäß Belehrung Fakultät verbrannt.

Sie besagte Catharina Roden (siehe Verfahren Wulfshagen 1608).

Quellen: Lorenz, Sönke: Aktenversendung und Hexenprozess,

Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald (1570/82-1630), II,1

Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Rostocker Spruchakten von 1570 bis 1630,

Frankfurt am Main 1983, S. 405, 406

Moeller, Katrin: Personen- und Ortsverzeichnis,

Alte Burg Penzlin-Stand: 23.April 2014

-1610 Anna Erdmann / Frau des Hansen Wende.

Verfahren wegen Verdacht der Zauberei.

Die Beschuldigte wurde am 26.Juni 1610 zu Sülze gefoltert und besagte dabei die Schmiedische / Catharina Schlegers (Verfahren Kölzow 1607 und 1612).

Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

Quellen: Lorenz, Sönke: Aktenversendung, II,2

Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Greifswalder Spruchakten von 1582 bis 1630,

Frankfurt am Main 1983, S. 146

Moeller, Katrin: Personen- und Ortsverzeichnis,

Alte Burg Penzlin-Stand: 23.April 2014

-1613-14 Weltzinsche.

Juristenfakultät Rostock stimmte in erster Belehrung der Inhaftierung und dem gütlichen Verhör der Beschuldigten zu.

Bei fehlender Geständnisbereitschaft sollte die Folter angewandt werden.

Unter der Folter legte sie ein Geständnis ab

und wurde gemäß weiterer Belehrung Fakultät verbrannt.

Quellen: Lorenz, Sönke: Aktenversendung, II,1, S. 532, 534

Moeller, Katrin: Personen- und Ortsverzeichnis,

Alte Burg Penzlin-Stand: 23.April 2014

-1618 Hoppenradische / oder alte Melchersche.

Sie stand in der Stadt Sülze im Gerücht der Zauberei.

Die Hoppenradische machte eine gütliche Aussage.

Die Familie von der Lühe bat die Juristenfakultät Greifswald um Belehrung, ob die Beschuldigte in Haft gebracht und mit der Folter belegt werden konnte.

Der Ehemann der Beschuldigten / Melchior Hoppenrade klagte in ehelicher Vormundschaft gegen Jacob Schröder.

Die Juristenfakultät Greifswald verfügte in ihrer Belehrung vom 15. November 1618, dass den Klägern Hoppenrade ein Recht auf Abschrift von Zeugenaussagen zustand.

Zu diesen Aussagen mussten die Kläger eine Stellungnahme abgeben, der Beklagte Jacob Schröder danach schriftlich gehört werden.

Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

Quelle: Lorenz, Sönke: Aktenversendung, II,2, S. 194 – 195

-1668 Mutter der Ottilia Käding.

Sie wurde verbrannt.

-1669 Catharina Wiriken.

Das Urteil ist unbekannt.

Keine Folter im Verfahren, die Möglichkeit auf Freispruch war relativ groß.

-1669 Ottilia Krahmers.

Haftentlassung, bei Veränderung der Indizienlage war erneute Haft möglich.

-1670 Maria Bömen.

Das Urteil ist unbekannt.

Die Frau wurde gefoltert und mit hoher Wahrscheinlichkeit Todesurteil gefällt.

-1674 Sophie Helmcke.

Das Urteil ist unbekannt.

Keine Folter im Verfahren, die Möglichkeit auf Freispruch war relativ groß.

-1683 Die Dosche.

Das Urteil ist unbekannt.

Keine Folter im Verfahren, die Möglichkeit auf Freispruch war relativ groß.

Quelle: Moeller, Katrin: Personen- und Ortsverzeichnis,

Alte Burg Penzlin-Stand: 23.April 2014

Quelle:

Katrin Moeller: Dass Willkür über Recht ginge. Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert, Dissertation. Bielefeld 2007.

Kontakt:

Dr. Katrin Moeller

Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt

Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg

Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle

Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286

email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de

<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg". Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen in Mecklenburg erfahren. Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail : bdireske56@gmail.com